Pkw-Maut

Rückschlag für Dobrindt

Die Pläne von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) zur Einführung einer Pkw-Maut auf Autobahnen werden von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) weiterhin torpediert. Dobrindts umstrittenes Gesetz befindet sich derzeit in der Abstimmung zwischen den Ressorts, es soll nach bisheriger Planung Mitte Dezember vom Kabinett verabschiedet werden. Doch nun gerät der Zeitplan in Gefahr: Weil deutsche Autofahrer durch Dobrindts Vorhaben laut Koalitionsvertrag nicht zusätzlich *be*lastet werden dürfen, sollen sie bekanntlich bei der Kfz-Steuer *ent*lastet werden. Für das entsprechende Gesetz ist allerdings der erklärte Mautgegner Schäuble verantwortlich. Im Finanzministerium heißt es, einen Zeitplan für einen Entwurf zur Absenkung der Kfz-Steuer gebe es noch nicht. Die SPD droht bereits, Dobrindts Gesetzentwurf zu blockieren, solange die Steuerentlastung nicht garantiert sei. SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann: „Die Pkw-Maut und die Entlastung bei der Kfz-Steuer müssen zusammen im Kabinett beschlossen werden.“ böl

Beschlagnahmte Chlorephedrin-Pakete

Crystal Meth

Internationales Netz

Der spektakuläre Fund von 2,9 Tonnen des Crystal-Meth-Grundstoffs Chlorephedrin in Leipzig führte die Ermittler auf die Spur eines internationalen Drogenrings. Laut Bundeskriminalamt gibt es Hinweise auf armenische Kriminelle und deren aserbaidschanische Helfer. Zu dem Rauschgiftnetzwerk zählen die Ermittler auch einen in Prag lebenden Türken, der mit einem Fund von 180 Kilogramm Heroin im Februar in Verbindung gebracht wird.

Die Leipziger Polizei stieß bei Geldwäsche-Ermittlungen auf die Chemikalie, die zur Herstellung von bis zu 2,3 Tonnen Crystal Meth im Wert von etwa 180 Millionen Euro geeignet gewesen wäre. Bei Nachforschungen stellte sich heraus, dass im Juli 2013 ein Leipziger Pharmahändler 4,4 Tonnen Chlorephedrin über ein Schweizer Chemieunternehmen gekauft hatte. Der 1,3 Millionen Euro teure Grundstoff fällt nicht unter das deutsche Betäubungsmittelgesetz und auch nicht unter das Grundstoffüberwachungsgesetz, obwohl er sich aus Sicht der Polizei nahezu ausschließlich zur Herstellung von Crystal eignet. Dem Zoll hatte der Mann im Frühjahr 2014 versichert, er habe die Chemikalie in einer Müllverbrennungsanlage entsorgt. Tatsächlich, so glauben die Ermittler, wanderten stattdessen vier Tonnen gewöhnliches Streusalz in den Ofen. Von Leipzig aus ging die Chemikalie dann in kleineren Mengen unter anderem ins tschechische Karlsbad, wo es zu Crystal Meth verkocht worden sein soll. Die Betreiber dieser Giftküchen stammen laut Polizeiberichten vermutlich aus Vietnam. Ein Teil der Modedroge wurde später auch in Leipzig verkauft; von 1,5 Tonnen Chlorephedrin fehlt hingegen bisher jede Spur. stw

Ebola

Lufthansa-Werft baut Rettungsflieger

Ende November soll die Bundesregierung über ein Rettungsflugzeug verfügen, das deutsche Helfer aus Ebola-Krisenländern in Westafrika evakuieren kann. Das Auswärtige Amt hatte Mitte September beschlossen, ein solches Spezialflugzeug (Projektname: Apollo 13) bereitzustellen, da es für den Transport von mit dem Ebola-Virus Infizierten weltweit nur zwei Jets einer amerikanischen Firma gibt. Ab dieser Woche rüstet eine Lufthansa-Tochter in Hamburg-Fuhlsbüttel ein früheres Verkehrsflugzeug vom Typ Airbus 340-300 mit drei hermetisch abgeschlossenen Isolationszelten aus. In den sogenannten Isolatoren, die vier mal vier Meter groß sind, können während des Flugs auch Patienten behandelt werden, bei denen die Ebola-Krankheit bereits ausgebrochen ist. Um die Verbreitung des Virus zu verhindern, sind die Zelte an ein eigenes Abluftsystem angeschlossen. An Bord des Airbus soll neben einer Lufthansa-Crew ein Ärzteteam in Schutzkleidung arbeiten, das für die Aufgabe derzeit speziell ausgebildet wird. Intern sucht die Lufthansa nach Freiwilligen unter den Piloten und den Flugbegleitern für mögliche Rettungsflüge aus Liberia und anderen betroffenen Ländern. Deutschland will den Spezialjet bei Bedarf auch anderen Nationen zur Verfügung stellen. mgb

Airbus 340-300

FOTOS: LARS HENTSCHEL (U.); HANNELORE FOERSTER / GETTY IMAGES (O.)